

Industrie- und Handelskammer für  
München und Oberbayern

**Statement von Herrn Dr. Rothkopf zu TOP „Woher kommt der Verkehr“ anlässlich der regionalen Verkehrskonferenz am 02.12.2004 in Neubiberg**

München zählt mit rund 1,3 Mio. Einwohnern auf 311 Quadratkilometern zu den dichtest bebauten Großstädten Deutschlands. Überproportional gewachsen ist in den letzten Jahrzehnten das Umland und damit auch die Verflechtungsbeziehungen, die weit ins Hinterland reichen. insgesamt leben heute rund 2,5 Mio. Menschen im Ballungsraum München.

Die Aufrechterhaltung der Mobilität zur Sicherung der Prosperität des Wirtschaftsraumes München ist dabei eine der großen Herausforderungen. Dabei kommt dem Wirtschaftsverkehr für die Ver- und Entsorgung des Ballungsraumes München keine geringere Bedeutung zu als dem öffentlichen Personennahverkehr im Hinblick auf den Transport von Personen.

**1. IHK-eigene Untersuchungen**

Hinsichtlich der Frage "Woher kommt der (Wirtschafts-)Verkehr" hat die IHK München vor einigen Jahren eigene Untersuchungen zum Wirtschaftsverkehr angestellt. Im Mittelpunkt stand dabei die Suche nach den größten Ansammlungspunkten von Unternehmen des Speditions- und Transportgewerbes im Ballungsraum München. Folgende Erkenntnisse konnten dabei gewonnen werden:

- **München**

Den eindeutigen Schwerpunkt bildet in München das Gelände rund um die Großmarkthalle mit rund 30 Unternehmen des Speditions- und Transportgewerbes. Alle anderen Münchner Speditions- und Transportunternehmen sind relativ gleichmäßig über das gesamte Münchner Stadtgebiet verteilt.

- **Münchner Umland**

Im Hinblick auf Unternehmen des Speditions- und Transportgewerbes im Münchner Umland

ergibt sich eine eindeutige Konzentration im Münchner Norden und Nordosten.

Die größte Ansammlung von Unternehmen des Speditions- und Transportgewerbes besteht in Garching mit über 40 Betrieben, gefolgt von Unterschleißheim und Kirchheim mit jeweils weit mehr als 20 Unternehmen sowie dem Flughafen München.

Die übrigen Unternehmen des Speditions- und Transportgewerbes verteilen sich insbesondere auf die Städte Dachau, Erding, Freising, Germering, Ismaning und Puchheim.

Im Süden der Landeshauptstadt München findet sich nur eine äußerst geringe Dichte von Speditions- und Transportunternehmen.

## **2. Studie Wirtschaftsverkehr in der Region München**

Im Jahr 1994 ließ die Landeshauptstadt München mit Unterstützung der IHK München erstmalig eine Studie zum Wirtschaftsverkehr in der Region München erstellen. Dadurch standen erstmals belastbare Daten über die Höhe, die Art, die Struktur, die räumliche Verteilung sowie die zeitliche Entwicklung der Wirtschaftsverkehrsströme in der Region München zur Verfügung.

### **• München**

Danach hat der Wirtschaftsverkehr in der Münchner Altstadt mit bis zu 63 % den höchsten Anteil in ganz München. Aber auch in den angrenzenden Stadtbezirken weist der Wirtschaftsverkehr mit 40 bis 45 % hohe Werte auf. Der durchschnittliche Anteil des Wirtschaftsverkehrs am Gesamtverkehr beträgt in der Landeshauptstadt München 30 %.

### **• Münchner Umland**

Im Münchner Umland sind die Anteile des Wirtschaftsverkehrs etwas niedriger als in der Landeshauptstadt München. Dennoch entfallen in der Region München rund 28 % aller werktäglichen Fahrten auf den Wirtschaftsverkehr.

## **3. Schlussfolgerungen für den Wirtschaftsverkehr**

Der Wirtschaftsverkehr spielt im Hinblick auf die Frage „Woher kommt der Verkehr“ sowohl in der Landeshauptstadt München als auch im Münchner Umland eine herausragende Rolle. Daraus ergeben sich folgende Schlussfolgerungen:

- **City-Logistik-Terminals**

Der Wirtschaftsverkehr in der Landeshauptstadt München und dem Münchner Umland muss — soweit möglich — noch rationeller abgewickelt werden. Aus diesem Grund fordert die IHK seit Jahren die schnellstmögliche Realisierung des Münchner Konzeptes von dezentralen Umschlagpunkten zur Ver- und Entsorgung der Landeshauptstadt München. Erwähnt sei hierbei insbesondere das geplante City-Logistik-Terminal auf dem Deutschmann-Gelände sowie die Entwicklung des Geländes in unmittelbarer Nachbarschaft des Umschlagbahnhofs München-Riem (UBM) als weiterer dezentraler Logistik-Standort.

- **Ausbau der Straßeninfrastruktur**

Laut der Studie zum Wirtschaftsverkehr in der Region München werden bis zum Jahr 2010 die Fahrten des Wirtschaftsverkehrs um 11 % zunehmen, wobei die Fahrten mit Lkw über 7,5 Tonnen mit 15 % einen noch höherem Zuwachs zeigen. Um die Funktionsfähigkeit des Wirtschaftsverkehrs unter diesen Voraussetzungen auch zukünftig sicherstellen zu können, müssen weitere *Teile* des Personenverkehrs von der Straße auf öffentlich-Verkehrsmittel verlagert werden. Gleichzeitig muss aber auch in der Landeshauptstadt München punktuell der Straßenbau und die Engpassbeseitigung fortgesetzt werden.

- **Verbesserung von Laden und Liefern**

Die IHK unterstützt seit Jahren wirkungsvolle Maßnahmen, die dazu beitragen, die negativen Auswirkungen von Liefern und Laden in zweiter Reihe auf den übrigen fließenden Verkehr zu reduzieren. Ein verheißungsvoller Ansatz ist dabei die deutliche farbliche Markierung von Lieferzonen, wie dies im Blauen Zonen-Konzept innerhalb der Altstadt seit nunmehr fast zwei Jahren praktiziert wird. Eine Ausweitung auf weitere Gebiete in München, aber auch im Münchner Umland erscheint sinnvoll und erfolgversprechend.